

**Änderungstarifvertrag Nr. 14
zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen
(TV-H)
vom 19. Februar 2018**

Zwischen

dem Land Hessen,
vertreten durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport,

- einerseits -

und

- andererseits -*

wird Folgendes vereinbart:

***Anmerkung:**

Der Tarifvertrag ist gleichlautend, aber getrennt vereinbart mit

- a) ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, vertreten durch den Bundesvorstand,
GdP, Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hessen,
GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, vertreten durch den Landesverband Hessen,
IG BAU, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Bundesvorstand,

und

- b) dbb beamtenbund und tarifunion, vertreten durch den Fachvorstand Tarifpolitik.

§ 1

Wiederinkraftsetzung gekündigter Vorschriften des TV-H

Es werden die folgenden gekündigten Vorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen (TV-H) vom 1. September 2009, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 13 vom 3. März 2017, für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017 wieder in Kraft gesetzt:

1. Nr. 7 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe b des § 41 und Nr. 7 Absatz 4 Satz 5 Buchstabe a und b des § 41,
2. Nr. 13 Absatz 2 des § 41.

§ 2

Änderungen des TV-H

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen (TV-H) vom 1. September 2009, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 13 vom 3. März 2017, wird wie folgt geändert:

1. Der Nr. 3 Absatz 1 des § 41 wird folgender Satz 4 angefügt:
„⁴§ 34 Satz 4 BeamStG in der Fassung vom 15. Juni 2017 gilt entsprechend.“

2. Nr. 7 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe b des § 41 wird wie folgt neu gefasst:

„b) für Nacharbeit

vom 1. Januar 2018	6,14 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Mai 2018	7,78 € für Ä 3 und Ä 4
	9,37 € für Ä 5
	10,90 € für Ä 6

vom 1. Juni 2018	6,26 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Dezember 2018	7,94 € für Ä 3 und Ä 4
	9,56 € für Ä 5
	11,12 € für Ä 6

ab dem 1. Januar 2019	6,32 € für Ä 1 und Ä 2
	8,02 € für Ä 3 und Ä 4
	9,66 € für Ä 5
	11,23 € für Ä 6

jeweils zuzüglich 1,00 € je Stunde für Ärztinnen und Ärzte, denen Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) zusteht oder ohne Berücksichtigung der §§ 64, 65 EStG oder der §§ 3, 4 BKGG zustehen würde,

im Falle der Nr. 7 Absatz 5 Satz 3 jeweils zuzüglich 3,00 € je Stunde für Ärztinnen und Ärzte, denen Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) zusteht oder ohne Berücksichtigung der §§ 64, 65 EStG oder der §§ 3, 4 BKGG zustehen würde,“

3. Nr. 7 Absatz 4 Satz 5 Buchstabe a und b des § 41 wird wie folgt neu gefasst:
„a) für die Zeit des Bereitschaftsdienstes in der Zeit von 21.00 bis 6.00 Uhr je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von

vom 1. Januar 2018	6,14 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Mai 2018	7,78 € für Ä 3 und Ä 4
	9,37 € für Ä 5
	10,90 € für Ä 6

vom 1. Juni 2018	6,26 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Dezember 2018	7,94 € für Ä 3 und Ä 4

9,56 € für Ä 5
11,12 € für Ä 6

ab dem 1. Januar 2019 6,32 € für Ä 1 und Ä 2
8,02 € für Ä 3 und Ä 4
9,66 € für Ä 5
11,23 € für Ä 6

jeweils zuzüglich 1,00 € je Stunde für Ärztinnen und Ärzte, denen Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) zusteht oder ohne Berücksichtigung der §§ 64, 65 EStG oder der §§ 3, 4 BKGG zustehen würde,

b) für die Zeit des Bereitschaftsdienstes an Sonntagen je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von

vom 1. Januar 2018 6,14 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Mai 2018 7,78 € für Ä 3 und Ä 4
9,37 € für Ä 5
10,90 € für Ä 6

vom 1. Juni 2018 6,26 € für Ä 1 und Ä 2
bis 31. Dezember 2018 7,94 € für Ä 3 und Ä 4
9,56 € für Ä 5
11,12 € für Ä 6

ab dem 1. Januar 2019 6,32 € für Ä 1 und Ä 2
8,02 € für Ä 3 und Ä 4
9,66 € für Ä 5
11,23 € für Ä 6

jeweils zuzüglich 1,00 € je Stunde für Ärztinnen und Ärzte, denen Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) zusteht oder ohne Berücksichtigung der §§ 64, 65 EStG oder der §§ 3, 4 BKGG zustehen würde.“

4. Nr. 13 Absatz 2 des § 41 erhält die nachfolgende Fassung:

„(2) Ärztinnen und Ärzte erhalten Entgelt nach der folgenden Tabelle:

– vom 1. Januar 2018 bis 31. Mai 2018 –

Stufe Entgelt- gruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Ä 1	4.631,29	4.997,08	--	--	--
Ä 2	5.479,28	5.626,27	5.967,33	--	--
Ä 3	6.078,78	6.269,29	6.739,41	--	--
Ä 4	6.759,53	7.127,66	7.366,98	7.490,47	--
Ä 5	7.490,47	7.689,24	7.922,67	8.350,78	8.818,27
Ä 6	8.818,27	9.060,55	9.479,79	9.843,21	10.206,60

– vom 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2018 –

Stufe Entgelt- gruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Ä 1	4.723,92	5.097,02	--	--	--
Ä 2	5.588,87	5.738,80	6.086,68	--	--
Ä 3	6.200,36	6.394,68	6.874,20	--	--
Ä 4	6.894,72	7.270,21	7.514,32	7.640,28	--
Ä 5	7.640,28	7.843,02	8.081,12	8.517,80	8.994,64
Ä 6	8.994,64	9.241,76	9.669,39	10.040,07	10.410,73

– ab 1. Januar 2019 –

Stufe Entgelt- gruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Ä 1	4.771,16	5.147,99	--	--	--
Ä 2	5.644,76	5.796,19	6.147,55	--	--
Ä 3	6.262,36	6.458,63	6.942,94	--	--
Ä 4	6.963,67	7.342,91	7.589,46	7.716,68	--
Ä 5	7.716,68	7.921,45	8.161,93	8.602,98	9.084,59
Ä 6	9.084,59	9.334,18	9.766,08	10.140,47	10.514,84"

Die Protokollerklärung zu Nr. 13 Absatz 2 des § 41 bleibt unberührt.

5. Nr. 18 Absatz 4 Satz 2 des § 41 erhält folgende Fassung:

„²Für jeden Einsatz in diesem Rettungsdienst erhalten Ärztinnen und Ärzte einen Einsatzzuschlag in den Entgeltgruppen Ä 1 und Ä 2 in Höhe von 19,40 Euro vom 1. Januar 2018 bis 31. Mai 2018, in Höhe von 19,79 Euro vom 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2018 und in Höhe von 19,99 Euro ab 1. Januar 2019 sowie in den Entgeltgruppen Ä 3 bis Ä 6 in Höhe von 25,18 Euro vom 1. Januar 2018 bis 31. Mai 2018, in Höhe von 25,68 Euro vom 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2018 und in Höhe von 25,94 Euro ab 1. Januar 2019.“

6. Nr. 20 des § 41 erhält folgende Fassung:

„Nr. 20

Betriebliche Altersversorgung

¹Die Ärztinnen und Ärzte haben Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unter Eigenbeteiligung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV) vom 1. März 2002 in der für die Tarifgemeinschaft deutscher Länder jeweils geltenden Fassung. ²Wird der ATV durch die Tarifgemeinschaft deutscher Länder oder die vertragsschließenden Gewerkschaften ganz oder teilweise gekündigt, ist die Kündigung zwischen den Parteien des TV-H im selben Umfang und zum selben Zeitpunkt wirksam.“

7. Nr. 32 des § 41 erhält folgende Fassung:

„Nr. 32

Zusatzversorgungspflicht

Mitarbeiterbeteiligung, Drittmittelbeteiligung, Entgelte für Überstunden, Bereitschaftsdienst und für Rufbereitschaft, vermögenswirksame Leistungen nach Maßgabe des Vermögensbildungsgesetzes in seiner jeweiligen Fassung, der Tagesdurchschnitt nach Nr. 16 Satz 2 sowie der Einsatzzuschlag nach Nr. 18 Absatz 4 sind kein zusatzversorgungspflichtiges Entgelt im Sinne des § 15 Absatz 2 des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 1. März 2002 in seiner jeweils gültigen Fassung.“

8. In § 41 wird nach Nr. 32 folgende Nr. 32a eingefügt:

„Nr. 32a

LandesTicket Hessen

Ärztinnen und Ärzte erhalten das LandesTicket Hessen nach Maßgabe des TV LandesTicket Hessen vom 3. März 2017 in der jeweils geltenden Fassung.“

9. Nr. 33 des § 41 erhält folgende Fassung:

„Nr. 33

Inkrafttreten, Laufzeit

- (1) Diese Sonderregelungen treten am 1. Januar 2010 in Kraft.
- (2) § 41 kann von jeder Tarifvertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderhalbjahres schriftlich gekündigt werden, frühestens jedoch mit einer Frist von drei Monaten zum 30. September 2019.
- (3) Nr. 7 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe b kann gesondert mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Quartals, frühestens jedoch mit einer Frist von drei Monaten zum 30. September 2019 schriftlich gekündigt werden.
- (4) Nr. 7 Absatz 4 Satz 5 Buchstabe a und b kann gesondert mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Quartals, frühestens jedoch mit einer Frist von drei Monaten zum 30. September 2019 schriftlich gekündigt werden.

- (5) Abweichend von Absatz 2 kann Nr. 13 Absatz 2 mit einer Frist von einem Monat zum Ende eines Kalendermonats, frühestens jedoch zum 30. September 2019 schriftlich gekündigt werden.
 - (6) Bei Fortgeltung des TV LandesTicket Hessen über den 30. September 2019 hinaus tritt Nr. 32a am 30. September 2019 ohne Nachwirkung außer Kraft.“
10. § 41a Nr. 6 zu § 41 Nr. 13 erhält folgende Fassung:
- >Nr. 6 zu § 41 Nr. 13 - Tabellenentgelt**
- § 41 Nr. 13 Absatz 2 erhält folgende Fassung:
- „(2) Zahnärztinnen und Zahnärzte erhalten Entgelt nach der folgenden Tabelle:

– vom 1. Januar 2018 bis 31. Mai 2018 –

Stufe / Entgeltgruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 4. Jahr Euro	ab 6. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro
Z 1	4.410,76	4.759,12	5.218,36	5.358,35	5.683,17
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Z 2	5.789,31	5.970,76	6.418,50	--	--
Z 3	6.437,65	6.788,25	7.016,17	7.133,77	--
Z 4	7.133,77	7.323,09	7.545,40	7.953,12	8.398,35
Z 5	8.398,35	8.629,09	9.028,37	9.374,49	9.720,58

– vom 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2018 –

Stufe / Entgeltgruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 4. Jahr Euro	ab 6. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro
Z 1	4.498,98	4.854,30	5.322,73	5.465,52	5.796,83
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Z 2	5.905,10	6.090,18	6.546,87	--	--
Z 3	6.566,40	6.924,02	7.156,49	7.276,45	--
Z 4	7.276,45	7.469,55	7.696,31	8.112,18	8.566,32
Z 5	8.566,32	8.801,67	9.208,94	9.561,98	9.914,99

– ab 1. Januar 2019 –

Stufe / Entgeltgruppe	1	2	3	4	5
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 4. Jahr Euro	ab 6. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro
Z 1	4.543,97	4.902,84	5.375,96	5.520,18	5.854,80
	ab 1. Jahr Euro	ab 3. Jahr Euro	ab 5. Jahr Euro	ab 8. Jahr Euro	ab 12. Jahr Euro
Z 2	5.964,15	6.151,08	6.612,34	--	--
Z 3	6.632,06	6.993,26	7.228,05	7.349,21	--
Z 4	7.349,21	7.544,25	7.773,27	8.193,30	8.651,98
Z 5	8.651,98	8.889,69	9.301,03	9.657,60	10.014,14"<

Die Protokollerklärungen zu Nr. 13 Absatz 2 bleiben unberührt.

§ 3
Redaktionelle Bereinigungen

Redaktionelle Bereinigungen des TV-H sind der Anlage zu entnehmen.

§ 4
Inkrafttreten

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2017 in Kraft. Abweichend von Satz 1 treten

- 1) § 2 Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 10 mit Wirkung vom 1. Januar 2018 und
 - 2) § 2 Nr. 8 am 1. April 2018
- in Kraft.

Wiesbaden, den 19. Februar 2018

gez. Unterschriften

Anlage
zum Änderungstarifvertrag Nr. 14
zum TV-H
vom 19. Februar 2018

1. Nr. 2 Ziff. 1 des § 40

Nr. 2 Ziff. 1 des § 40 erhält folgende Fassung:

„1. § 3 Absatz 1 gilt in folgender Fassung:

- (1) ¹Die arbeitsvertraglich geschuldete Leistung ist gewissenhaft und ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit der Zielsetzung der Einrichtung, insbesondere der spezifischen Aufgaben in Forschung, Lehre und Weiterbildung, auszuführen. ²Die Beschäftigten müssen sich durch ihr gesamtes Verhalten zur freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen.“

2. Nr. 3 Absatz 11 des § 41

Nr. 3 Absatz 11 des § 41 erhält folgende Fassung:

- „(11) Bei der Wahrnehmung des Direktionsrechts hat der Arbeitgeber die Grundrechte der Ärztinnen und Ärzte zu beachten, insbesondere die Grundrechte der Wissenschaftsfreiheit sowie der Gewissensfreiheit.“

3. Nr. 7 Absatz 2 Satz 1 des § 41

Nr. 7 Absatz 2 Satz 1 des § 41 erhält folgende Fassung:

- „(2) ¹Überstunden sind grundsätzlich durch entsprechende Freizeit auszugleichen; für die Zeit des Freizeitausgleichs werden das Tabellenentgelt sowie die sonstigen in Monatsbeträgen festgelegten Entgeltbestandteile weitergezahlt.“

4. Nr. 7 Absatz 4 Satz 8 des § 41

Nr. 7 Absatz 4 Satz 8 des § 41 erhält folgende Fassung:

„⁸Die nach den Sätzen 1 bis 3 errechnete Arbeitszeit kann stattdessen bis zum Ende des dritten Kalendermonats auch durch entsprechende Freizeit abgegolten werden (Freizeitausgleich); für die Zeit des Freizeitausgleichs werden das Tabellenentgelt sowie die sonstigen in Monatsbeträgen festgelegten Entgeltbestandteile weitergezahlt.“

5. Nr. 16 Satz 1 des § 41

Nr. 16 Satz 1 des § 41 erhält folgende Fassung:

„¹In den Fällen der Entgeltfortzahlung nach Nr. 5 Absatz 3 Satz 1, Nr. 17 Absatz 1 und Nr. 21 werden das Tabellenentgelt sowie die sonstigen in Monatsbeträgen festgelegten Entgeltbestandteile weitergezahlt.“

6. Nr. 17 Absatz 2 Satz 4 des § 41

Nr. 17 Absatz 2 Satz 4 des § 41 erhält folgende Fassung:

„⁴Bei Ärztinnen und Ärzten, die in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherungsfrei oder die von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung befreit sind, sind bei der Berechnung des Krankengeldzuschusses diejenigen Leistungen zugrunde zu legen, die ihnen als Pflichtversicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung zustünden.“

7. Nr. 24 Absatz 1 Satz 2 des § 41

Nr. 24 Absatz 1 Satz 2 des § 41 erhält folgende Fassung:

„²Eine Freistellung nach Buchstabe e erfolgt nur, soweit eine andere Person zur Pflege oder Betreuung nicht sofort zur Verfügung steht und in den Fällen der Doppelbuchstaben aa und bb eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Anwesenheit der Ärztin oder des Arztes zur vorläufigen Pflege vorliegt.“

8. Nr. 24 Absatz 2 Satz 1 des § 41

Nr. 24 Absatz 2 Satz 1 des § 41 erhält folgende Fassung:

„(2) ¹Bei Erfüllung allgemeiner staatsbürgerlicher Pflichten nach deutschem Recht besteht der Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts nur dann, wenn die Arbeitsbefreiung gesetzlich vorgeschrieben ist und soweit die Pflichten nicht außerhalb der Arbeitszeit, gegebenenfalls nach ihrer Verlegung, wahrgenommen werden können; soweit Ärztinnen und Ärzte Anspruch auf Ersatz des Entgelts geltend machen können, besteht kein Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts.“

9. Nr. 26 Absatz 3 des § 41

Nr. 26 Absatz 3 des § 41 erhält folgende Fassung:

„(3) Im Falle teilweiser Erwerbsminderung endet beziehungsweise ruht das Arbeitsverhältnis nicht, wenn die Ärztin oder der Arzt nach ihrem oder seinem vom Rentenversicherungsträger beziehungsweise von einem berufsständischen Versorgungswerk festgestellten Leistungsvermögen auf ihrem oder seinem bisherigen oder einem anderen geeigneten und freien Arbeitsplatz weiterbeschäftigt werden könnte, soweit dringende dienstliche oder dringende betriebliche Gründe nicht entgegenstehen und die Ärztin oder der Arzt innerhalb von zwei Wochen nach Zugang des Rentenbescheids ihre oder seine Weiterbeschäftigung schriftlich beantragt.“